



LEITBILD KLIMASCHUTZ UND ENERGIE IN DER GROßEN KREISSTADT EHINGEN (DONAU)

LEITMOTIVE IN EHINGEN

Die Bundesregierung hat den langfristigen Ausstieg aus der Atomenergieerzeugung beschlossen, verbunden mit einer Energiewende mit Einsparungen und dem Fokus auf erneuerbaren Energien. Mit einem Reduktionsziel von 40 Prozent weniger Kohlendioxid-Emissionen bis 2020 hat sie sich ehrgeizige Ziele gesetzt.

Vor dem Hintergrund übergeordneter Energieeffizienz- und Klimaschutzziele will die Stadt Ebingen den Erfordernissen der Zeit gerecht werden und die Zukunft der Stadt gemeinsam mit Bürgern und örtlichen Unternehmen nachhaltig gestalten.

Die Zukunftsfähigkeit von Kommunen erfordert im Zeitalter knapper werdender Ressourcen eine effiziente, nachhaltige Energieversorgung.

Für Ebingen heißt dies, jetzt Weichen für ihren Energieverbrauch und -bezug zu stellen, um auf mögliche veränderte Rahmenbedingungen rechtzeitig reagieren zu können mit dem Ziel einer energieeffizienten, emissionsgeminderten und dezentral mit Energie versorgten Kommune.

In der Vergangenheit wurden bereits wichtige Schritte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien getan, um dem Ziel einer möglichst umfassenden Versorgung der Kommune mit erneuerbaren Energien näher zu kommen. Mit den Fragestellungen nachhaltige Stadtentwicklung, dezentrale Energieversorgung, Klimaschutz und CO²-Minimierung beschäftigt sich Ebingen seit langem.

Mit dem Bau einer Holzhackschnitzelanlage, mit der Gründung eines Betriebszweiges Energie beim städtischen Versorgungs- und Verkehrsbetrieb (vve) oder dem Sanierungsprogramm für Schul- und Kindergartengebäude hat die Große Kreisstadt wichtige Schritte unternommen. Auf mittlerweile 17 Dächern städtischer Gebäude sind Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 559,74 kWp installiert. Dazu kommen noch sechs weitere städtische Dachflächen, die für PV-Anlagen an Unternehmen bzw. Bürgergenossenschaften vermietet wurden.

Die Verwaltung nutzt bereits jetzt einen E-Smart und ein E-Bike für kleinere Dienstfahrten. Mehrere Fahrzeuge aus dem städtischen Fuhrpark sind erdgasbetrieben. Die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet wird sukzessive auf LED-Leuchten umgestellt. Über entsprechende Bebauungspläne wurde die Möglichkeit für Freiflächenphotovoltaikanlagen geschaffen. In Rißtissen ist die erste Anlage bereits in Betrieb. Das städtische Freibad wird beispielsweise mit einem Blockheizkraftwerk, Sonnenkollektoren und mit Klärgas, einem Abfallprodukt aus der Kläranlage, beheizt.

Es gilt, eine Strategie zu entwickeln, die Akteure vor Ort auf allen Handlungsebenen einbindet. Die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns muss frühzeitig bewusst gemacht werden. Jungen Ehingern soll ein aktiv gelebtes Nachhaltigkeitsbewusstsein auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Kommune vermittelt werden.

Stadtverwaltung, Bürger und örtliche Unternehmen engagieren sich bereits für eine nachhaltige Entwicklung. Der Arbeitskreis „Umwelt und Biosphäre“ in der Lokalen Agenda 21 beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit dem Thema und speziell mit der Entwicklung einer nachhaltigen Energiezukunft für Ehingen. In der Zukunftswerkstatt befassten sich über 200 Bürger mit dem Thema, wie Ehingen auch in Zukunft ein attraktiver Lebensmittelpunkt für alle Generationen bleiben kann.

Im Prozess „Nachhaltige Stadt - Wirtschaftsstandort Ehingen“ ist die Lokale Agenda 21 der Stadt ein wichtiger Partner ebenso wie die EnBW, die OEW, die Hochschule Biberach, die Ehinger Energie und die Erdgas Südwest.

Das Leitbild enthält Visionen und Ziele effizienter Energienutzung, innovativer Stadt- und Quartiersentwicklung, Wirtschaftlichkeit und vielfältige Beteiligungsangebote für Jung und Alt, Bürgerschaft und Wirtschaft auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadt Ehingen (Donau).

LEITSÄTZE :

- Alle energie- und klimapolitischen Grundsatzfragen der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) werden transparent und im Dialog mit der Bevölkerung gestaltet. Jung und Alt können sich nachbarschaftlich, in ihren Quartieren und in ihrer Gesamtstadt an Diskussion und Umsetzung - auch finanziell - beteiligen.
- Energie wird verbrauchsnahe und effizient erzeugt und sparsam verbraucht. Die natürlichen Energieträger werden nachhaltig genutzt und bleiben für folgende Generationen erhalten.
- Nachhaltiges Handeln steht im Mittelpunkt des Projekts Nachhaltige Stadt-Wirtschaftsstandort Ehingen. Ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit im persönlichen Lebensumfeld aller Ehinger wird geschaffen und geschärft.
- Die Ehinger Unternehmen wirtschaften nachhaltig und beteiligen sich aktiv am Prozess
- Wirtschaftlichkeit und Sachlichkeit sind die Grundlagen unserer Überlegungen und für die Entscheidungen des gewählten Gremiums
- Die natürlichen Ressourcen Ehingens zum Leben und Arbeiten werden erhalten.

ZIELSETZUNG BIS ZUM JAHR 2025

Langfristig wird angestrebt, die Energieversorgung von Ehingen möglichst unabhängig von Importen zu machen. Dazu werden große Anstrengungen sowohl bei der Energieeinsparung, bei der Steigerung der Energieeffizienz als auch bei der Nutzung und Speicherung der erneuerbaren Energien notwendig. Kurzfristig stehen die kommunalen Liegenschaften, die Nahwärmeversorgung sowie die Straßenbeleuchtung im Mittelpunkt. Im Bereich erneuerbarer Energien ist das Potenzial von Windenergieanlagen vorrangig zu prüfen.

Parallel dazu sollen die Ehinger Bürgerschaft und Unternehmen gezielt über ihre Handlungs- und Beteiligungsmöglichkeiten informiert werden.

Im Zeitraum bis zum Jahr 2025 soll der Stromverbrauch um mindestens 10% reduziert und der Anteil des lokal erzeugten Stroms nahezu verdoppelt werden.

BILANZIERUNG FÜR DEN STROMVERBRAUCH IN DER GROßEN KREISSTADT EHINGEN (DONAU)

| | Ziel bis 2025 | Stand 2011 | | Ziel 2025 | |
|---------------------|--------------------------------------|----------------|--------|----------------|---------|
| Verbrauch | Effizienzbedingte Reduzierung um 10% | 327,8 Mio. kWh | | 295,0 Mio. kWh | -10,00% |
| Erzeugung | | | | | |
| KWK | Nennenswerter Ausbau | 1,0 Mio. kWh | 0,31% | 5,0 Mio. kWh | 1,69% |
| Klärgas, Deponiegas | Ertüchtigung bestehender Anlagen | 0,3 Mio. kWh | 0,09% | 0,5 Mio. kWh | 0,17% |
| PV Aufdach | Errichtung von weiteren 900 Anlagen | 20,5 Mio. kWh | 6,24% | 25,0 Mio. kWh | 8,47% |
| PV Freifeld | zwei Freiflächenanlagen | 0,0 Mio. kWh | 0,00% | 10,0 Mio. kWh | 3,39% |
| Wasserkraft | Ertüchtigung bestehender Anlagen | 1,8 Mio. kWh | 0,55% | 4,0 Mio. kWh | 1,36% |
| Biomasse | Ausbau der Wärmenutzung | 118,8 Mio. kWh | 36,24% | 118,8 Mio. kWh | 40,27% |
| Windkraft | Bau von fünf Anlagen | 0,0 Mio. kWh | 0,00% | 25,0 Mio. kWh | 8,47% |
| Regenerativ gesamt | | 142,4 Mio. kWh | 43,43% | 188,3 Mio. kWh | 63,82% |

BILANZIERUNG FÜR DEN EHINGER WÄRMEVERBRAUCH:

Da für den Bereich Wärme die Datenbasis noch aufgebaut wird, ist eine Bilanzierung dieses Sektors deutlich schwieriger. Nach einer ersten Abschätzung des Wärmeverbrauchs von Ein- und Zweifamilienhäusern und der kommunalen Liegenschaften wird als Ziel eine Reduzierung um 25% bis zum Jahr 2025 formuliert.

REGENERATIVE ENERGIEERZEUGUNG UND EFFIZIENZ – STANDORTSPEZIFISCHE ENERGIEKONZEPTE FÜR EHINGEN

GRUNDSÄTZE:

- Ausbau der Nutzung aller lokaler erneuerbarer Energiequellen
- Ausbau von Wind und Photovoltaik für die Energieversorgung in der Stadt
- Nutzung von dezentralen Wärmepotenzialen für innerstädtische und dörfliche Nahwärmenetze

ZIEL:

Bis 2025 werden über 60 % des Gesamtstromverbrauchs in Ehingen durch regenerative Energien erzeugt. Damit erhöht Ehingen seinen Anteil erneuerbarer Energien deutlich.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Schaffung von Planungsgrundlagen zur Steuerung und Bewertung von Windkraftanlagenstandorten;
- Berücksichtigung forst- und landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsaspekte und Gewährleistung einer landschaftsverträglichen Einbindung

ZIEL:

Bis 2025 wird die Aufdach-Photovoltaik-Nutzung von derzeit 20 Mio. kWh auf mindestens 25 Mio. kWh erhöht. Die solare Energienutzung für Strom und Wärme soll auf Süddächern deutlich gesteigert werden.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Weiterer Ausbau der Aufdach-Photovoltaiknutzung von Dachflächen im privaten und gewerblichen Bereich;

- Identifizierung und Aktivierung weiterer Dach- und Fassadenflächen als Modellprojekte, z.B. Suchlauf betreffend großflächiger Parkplatz- und Carportüberdachungen, Entwicklung von solar versorgten Gewerbestandorten, vorsorgende Ausrichtung der Statik von Dachflächen;
- Aktivierungsoffensive über direkte Ansprache von Eigentümern.

ZIEL:

Bis 2025 werden zwei Drittel des Energiebedarfs innerhalb der Gemeinde dezentral erzeugt. Der KWK-Anteil wird sich deutlich erhöhen.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Aufstellen eines Gesamtkonzepts und von Planungsleitlinien für die Entwicklung von Biomasse/-gasanlagen (bspw. BioTark der ESW) zum Aufbau dezentraler Nahwärmenetze, Berücksichtigung der örtlichen Potenziale (regional anfallende Reststoffe) und Grenzen in Abstimmung mit Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Bürgerschaft;
- Erhebung der Potenziale von holzartiger Biomasse und Prüfung von Energiesenken;
- Verknüpfung von öffentlichen und privaten Interessen bei Nahwärmenetzen;
- Schaffung einer Datenbasis für Gebäude und Flächen durch Bestandsaufnahme und Bewertung unter Berücksichtigung energetischer und städtebaulicher Kriterien.

WIRTSCHAFTSSTANDORT EHINGEN – NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN IN DER NACHHALTIGEN STADT

- Unternehmen sind Teil der Energiewende vor Ort.
- Ökonomie und Ökologie sollen erfolgreich verknüpft werden.
- Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung ist für uns wichtig.
- Steigende Energiepreise müssen für Unternehmer planbar und bezahlbar sein.
- Energie ist zunehmend ein bedeutender Produktionsfaktor. Materialeinsatz und Wirkungsgrad der Produkte werden ständig verbessert und die energetische Effizienz der Unternehmen und Produktion optimiert.
- Energieeffizienzmaßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und CO₂-Reduktion
- Potenziale können in Energieeffizienz-Netzwerken identifiziert und umgesetzt werden. Diese Chance wollen wir nutzen.
- Austausch von Erfahrungen und Know-how leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende.
- Unternehmen investieren in Anlagen Erneuerbarer Energien und Energieeffizienzmaßnahmen.
- Zukünftige Konzepte können im partnerschaftlichen Miteinander entwickelt werden.

ENERGIEEFFIZIENTE ORTS- UND QUARTIERSENTWICKLUNG – ENTWICKELN MODELLHAFTER ANSÄTZE ANHAND AUSGEWÄHLTER BEISPIELE

GRUNDSÄTZE:

Grundsätze zur klima- und umweltfreundlichen Energieversorgung sind bei der Orts- und Quartiersentwicklung wie von neuen Bauflächen zu beachten. Gezielte Anreize in der Bestandsentwicklung reduzieren den weiteren Flächenverbrauch. Dezentrale Versorgungskonzepte sind zu entwickeln.

Regelmäßige Information und Aufklärung soll dazu beitragen, Energieeffizienz von Bau- und Sanierungsprojekten zu erhöhen. Die Große Kreisstadt Ehingen (Donau) verhält sich hierbei energetisch vorbildlich und animiert ihre Bürgerschaft durch aktive Kommunikation, sich diesem Leit- und Vorbild anzuschließen.

Im Zuge sämtlicher Planungs- und Baumaßnahmen sollen sich alle Ehinger weiterhin durch Fuß- und Radwege sowie Spielstraßen gefahrlos in ihrem Viertel und ihrer Nachbarschaft bewegen können.

ZIEL:

Die Nachverdichtung hat Vorrang vor zusätzlichem, vermeidbarem Flächenverbrauch.

ZIEL:

Neubaugelände: Information der Ehinger zu Verkehrsvermeidung, Beratung von Bauherren zu Energieeffizienz auf der Grundlage von energetischen Standortkonzeptionen.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Gebäudebestand modernisieren und somit Nutzung auch für junge Familien attraktiver machen;

- Verstärkter Einsatz der dezentralen Energieerzeugung, u.a. durch BHKW in Mehrfamilienhäusern bzw. Solarstrom und -wärme;
- Bündelung zentraler Informationswege/-quellen und gezielte wie übersichtliche Informationsvermittlung zu den zentralen Themen Klimaschutz und Energieverbrauch in Gebäuden;
- Energetischen Beratungen im Kontext eines nachhaltigen Gesamtkonzeptes für das jeweilige Gebäude durchführen;
- Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ulm intensivieren

ZIEL:

Jede Neuausweisung oder Fortschreibung von Bebauungsplänen soll nach energetischen und nachhaltigen Kriterien erfolgen.

Bestandsgebäude und Sanierungen: Das Tempo bei der Sanierung der Bestandsgebäude wird erhöht. Unterstützung von energetischen Gebäudesanierungen. 20 % der Gebäude und Heizungen in der Stadt werden bis 2025 energetisch saniert.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Planung und Durchführung von Wettbewerben und Aktionen,
- Beratung und Information über Förderung von energetischen Gebäudesanierungen;
- Energieberatungsangebote über einen Informationspool bereitstellen

ZIEL:

Stadt und Bürger sparen Jahr für Jahr mindestens ein Prozent Energie ein. Bis 2025 werden rund 30 Mio. kWh Strom (-10%) und bis zu 25 % Wärme eingespart.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Schrittweise Umrüstung der bestehenden herkömmlichen Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung;
- Modellhafte Entwicklung von gemeinschaftlichen Handlungsansätzen für ausgewählte Quartiere unter aktiver Einbindung der Anwohner und Förderung von Energiekooperationen zwischen Gewerbe/Industrie und Stadtquartieren;
- Prüfung, ob eine Energieautonomie auf Stadtebene mit Blick auf die Energieerzeugung möglich ist;
- Vorbildfunktion der Kommune durch regelmäßig veröffentlichte Verbräuche und erzielte Einsparungen vorleben.

ZIEL:

Der Wohnwert von Stadt, Teilorten und Gebäuden wird durch Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen erhalten und gesteigert.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Teilnahme an (Förder-)Programmen wie „Energetische Stadtsanierung“;
- Durchführung energiespezifischer Dorfentwicklungskonzepte

ZIEL:

Maßnahmen zur Gestaltung der Energiezukunft gehen verantwortlich mit der Kulturlandschaft um.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Techno-ökonomische Prüfung der Realisierungschancen von Infrastrukturleitungen, u.a. für Strom, Wärme und Entsorgung;
- Energie dort erzeugen, wo sie benötigt wird. Entwicklung von dezentralen Standorten zur Gewinnung regenerativer Energien im direkten räumlichen Bezug zu Siedlungen und Gewerbestandorten;

ENERGIEEFFIZIENZ IM KONTEXT MOBILITÄT

GRUNDSÄTZE:

- Die Nachhaltige Stadt Ehingen zeichnet sich durch familienfreundliche und gefahrlose Verkehrswege und sichere Verkehrsangebote auch für die Jüngsten aus;
- Ehingen fährt Bus und Bahn. ÖV-Netz soll verstärkt der Struktur der Stadt Rechnung tragen;
- Stadtplanung und Infrastrukturentwicklung zielen auf Verkehrsvermeidung.
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität (zu Fuß, per Rad und E-Bike);
- Nachbarschaftspflege durch Mitfahrgelegenheiten und quartierbezogenes Car-Sharing;
- Die Stadt Ehingen will Vorbild sein bei umweltfreundlicher (E-)Mobilität und animiert gewerbliche und private Mitmacher (Fahrzeugflotten);

ZIEL:

Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wird verstärkt und Perspektiven und Möglichkeiten „vor Ort“ geschaffen.

Ehinger Stadtviertel können noch gefahrloser zu Fuß und per Rad erreicht werden.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Erstellung eines Radverkehrskonzeptes, das die spezifische Situation der Stadt Ehingen berücksichtigt;
- Realisierung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept
- Lokale Mitfahrzentrale (z.B. über Smartphone App)
- Potenziale eines Betriebsbussystems im Kontext mit Wirtschaft und Bürgerschaft ermitteln

ZIEL:

E-Mobilität fährt mit ÖKO-Strom aus Ehingen.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Einführen von E-Fahrzeugen in der Kommune und kommunalen Einrichtungen/ Gesellschaften
- Einführen von E-Fahrzeugen bspw. im Zuge von Modellversuchen gemeinschaftlicher Mobilitätskonzepte;

MITDENKEN – MITGEHEN – MITGESTALTEN:

WEGE ZU EINEM BÜRGER – MITMACH – KLIMA IN EHINGEN

GRUNDSÄTZE:

- Vorbildfunktion der Kommune herausheben und leben
- Vorbildfunktion der Kommune in Beratung, Kommunikation, Informationsmanagement, Transparenz und Beteiligung der Bürger
- Aufbau eines professionellen Gebäudemanagements für städtische Gebäude nach den Kriterien Bedarfsanalyse und Nutzungsplanung
- Umsetzung von Energieeinsparpotenzialen
- Bereitschaft, von Anderen zu lernen
- Stadtverwaltung, Bürger und Unternehmen ziehen gemeinsam an einem Strang.
- Jede Form der Beteiligung - finanziell und ideell - muss sich nachvollziehbar lohnen. Alle können mitmachen, sich engagieren und/oder investieren.
- Dem Grundsatz der Bürgerbeteiligung wird Rechnung getragen und somit das Leitbild gemeinsam entwickelt und fortgeschrieben.
- Alle lokalen Akteure arbeiten aktiv mit.

ZIEL:

Prozess und Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ werden konsequent öffentlich und transparent gemacht. Es soll mehr Ehinger zum Mitdenken und Mitgestalten motivieren und ein Markenzeichen Ehingens werden.

Im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) kann sich die Ehinger Initiative unter dem Motto „Mitdenken, Mitgehen, Mitgestalten“ verstärkt engagieren und damit möglichst frühzeitig junge Menschen gewinnen.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Unterstützung des Netzwerks durch die Kommune, z.B. durch Arbeitsmaterial oder Veranstaltungsräume
- Information der engagierten und Gewinnung neuer Personengruppen durch Aktionstage, Exkursionen, Vorträge, Best-Practice-Beispiele aus Ehingen und darüber hinaus;
- Organisation und Bekanntmachung von bestehenden thematischen Informationsveranstaltungen und Ereignissen und neuen Innovationen im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz;
- Soziale Netzwerke nutzen;
- Die wechselseitige Beteiligung von kommunalen und privaten Projekten wird geprüft;
- Kontakt zu Unternehmen wird beibehalten über Unternehmengespräche, Netzwerke

ZIEL:

Jede Idee kann wichtig sein. Kein Projekt ist zu klein.

UMSETZUNGSBAUSTEINE:

- Zeitlich begrenzte Projekte initiieren und ehrenamtlich oder professionell anleiten, zum Mitmachen einladen („Gemeinsam sind wir stark“);
- Anreize für Projekte schaffen
- Einrichtung einer „Börse der guten Beispiele“.

ÜBERPRÜFUNG:

Gerade im Themenfeld „Energie und Klimaschutz“ gibt es komplexe Entwicklungen. Deshalb wird das Leitbild in regelmäßigen Abständen überprüft, überarbeitet und angepasst.

In zweijährlichen Überprüfungen wird der Stand der Bearbeitung der einzelnen Umsetzungsbausteine überprüft und dokumentiert. Neue Umsetzungsbausteine können hinzugefügt werden.

Im vierjährigen Rhythmus wird das gesamte Leitbild unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Stadtverwaltung sowie der lokalen Agenda 21 und weiteren Gruppen überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Damit steht die nächste Überarbeitung im Jahr 2017 an.

AUTORENSCHAFT:

Die Initiative zur Erstellung des Leitbilds kam aus dem Projekt „Nachhaltige Stadt - Wirtschaftsstandort Ehingen“ und der Stadtverwaltung. Die Grundlagen für das Leitbild wurden hauptsächlich in der Bürgerwerkstatt vom 17.11.2012 sowie in mehreren Sitzungen der Lokalen Agenda 21, Ehingen (Donau) erarbeitet. In der Workshop-Runde beteiligten sich dabei ca. 60 Bürger und 5 Stadträte.

Die erarbeiteten Grundlagen wurden von Fachleuten aus verschiedenen Fachbereichen auf Plausibilität überprüft, aufgearbeitet und nach Diskussion in einer stadtöffentlichen Rückkoppelungsveranstaltung aktualisiert.

Das in diesem Prozess entstandene Leitbild wird im Sommer 2013 im Ehinger Gemeinderat, als unsere gewählte Instanz diskutiert und verabschiedet.